

Sitzung vom 3. Juni 1992

#### **1704. Anfrage**

Kantonsrat Urs Kaltenrieder, Regensdorf, hat am 2. März 1992 folgende Anfrage eingereicht:

Anlässlich einer Aussprache im August 1982 zwischen dem Gesundheitsdirektor Dr. Peter Wiederkehr und einer Delegation von Schul- und Gemeindebehördenmitgliedern aus dem Bezirk Dielsdorf wurde von der Regierung die unverzügliche Realisierung einer KJPD-Zweigstelle im Bezirk Dielsdorf in Aussicht gestellt.

Im Dezember 1991 intervenierte der Unterzeichnete bei der Gesundheitsdirektion. Regierungsrat Wiederkehr versprach, sich persönlich dieser schleppenden Geschäftsabwicklung anzunehmen. Zwei Tage später bekam ich von der Gesundheitsdirektion den Bescheid, dass die erforderlichen Fachstellen bewilligt worden seien. Meine Nachfrage vom 2. März ergab, dass das Geschäft beim Jugendamt wegen Personalproblemen blockiert sei.

Angesichts dieser unerfreulichen Entwicklung bitte ich den Regierungsrat um Antwort zu den nachstehenden Fragen:

1. Trifft es zu, dass nach mehr als zehn Jahren, Ende 1991, das Fachpersonal für die KJPD-Zweigstelle im Bezirk Dielsdorf vorhanden war?
2. Ist es richtig, dass Anfang März 1992 weder Standort noch Eröffnungstermin der erwähnten Beratungsstelle feststehen?
3. Wann und wo kann mit der Eröffnung gerechnet werden?
4. Welche Gründe führten beim Jugendamt zur angeblichen Blockade?
5. Ist der Regierungsrat nicht auch der Meinung, dass die Führungsstruktur im Jugendamt und die Zusammenarbeit zum KJPD überprüft werden muss?

Auf Antrag der Direktion des Erziehungswesens

**b e s c h l i e s s t d e r R e g i e r u n g s r a t :**

I. Die Anfrage Urs Kaltenrieder, Regensdorf, wird wie folgt beantwortet:

Der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst (KJPD) ist fachlich gegliedert in

- a) Psychiatrische Universitäts-Poliklinik für Kinder und Jugendliche in Zürich sowie Zweig- oder Regionalstellen in sechs Bezirken
- b) Kantonales Kinderheim Brüschalde in Männedorf
- c) Tagesklinik in Zürich
- d) Abteilung Psychopathologie des Kindes- und Jugendalters in Zürich

Im vorliegenden Zusammenhang interessieren insbesondere die unter lit. a genannten Zweig- und Regionalstellen, die den Bezirksjugendsekretariaten angegliedert sind.

Das ärztliche Personal wird von der Poliklinik in Zürich - sie untersteht der Gesundheitsdirektion - abgeordnet; das nichtärztliche Personal - Psychologen, Sozialarbeiter und Kanzleimitarbeiter - figuriert in den Stellenplänen der Bezirksjugendsekretariate (Erziehungsdirektion). Die Beschaffung der nötigen Räumlichkeiten ist Sache der zuständigen Bezirksjugendkommission. Die fachliche Gesamtverantwortung liegt beim Direktor des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes.

Die Zweig- und Regionalstellen bieten Hilfe bei psychischen, sozialen und erzieherischen Problemen sowie Entwicklungsstörungen bei Kindern und Jugendlichen. Sie führen Abklärungen und Therapien mit Kindern und Jugendlichen, Beratung von Eltern und Gespräche mit Familien durch.

Örtlich sind die Stellen wie folgt verteilt:

- Regionalstelle Dietikon für die Bezirke Dietikon und Affoltern

- Zweigstelle Horgen für den Bezirk Horgen
- Zweigstelle Rüti für den Bezirk Hinwil
- Regionalstelle Uster für den Bezirk Uster und Teile des Bezirks Pfäffikon
- Regionalstelle Winterthur für die Bezirke Winterthur und Andelfingen sowie Teile des Bezirks Pfäffikon
- Regionalstelle Bülach für die Bezirke Bülach und Dielsdorf  
Für den Bezirk Meilen ist die Poliklinik in Zürich zuständig.

Trotz erschwelter finanzpolitischer Lage gelang es in den letzten Jahren, einzelne Stellen wenigstens teilweise auszubauen; zu erwähnen sind namentlich die Schaffung von Sprechstunden in Effretikon sowie die räumliche Verbesserung für die Sprechstunden in Affoltern und Wetzikon. Mit den zusätzlichen Räumlichkeiten war auch eine Umstrukturierung der Arbeitszuteilung innerhalb der Zweig- oder Regionalstellen verbunden.

Für den Bezirk Dielsdorf im besondern ist das Bedürfnis nach Schaffung einer KJPD-Zweigstelle anerkannt; indessen wurde sowohl bei der Bezirksjugendkommission als auch bei der Erziehungsdirektion die Priorität nicht auf den Ausbau dieses Fachbereichs gelegt. Das Schwergewicht lag vielmehr bei der Alimentenhilfe, bei den gesetzlich neu eingeführten Kleinkindbetreuungsbeiträgen sowie bei der Erziehungsberatung für Kleinkinder.

Als im Laufe des Jahres 1991 seitens der Poliklinik in Zürich das Angebot gemacht wurde, nebst einer Oberarztstelle im Halbamt sowie einer Assistenzarztstelle zu 50-70 % auch eine Psychologenstelle zu rund 25 % zur Verfügung zu stellen, bemühte sich der Jugendsekretär im Bezirk Dielsdorf um die Schaffung der noch fehlenden Kanzleistelle. Leider zerschlug sich Ende 1991 die Idee der Zusammenarbeit mit dem Schulzweckverband des Bezirks Dielsdorf. Es müssen somit neue Lösungen gesucht werden. Einen Termin zu nennen ist jedoch nicht möglich.

Die Schwierigkeiten hinsichtlich der Schaffung einer Sprechstunde im Bezirk Dielsdorf liegen nicht bei der Führungsstruktur oder bei der ungenügenden Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Amtsstellen; beides funktioniert gut. Hauptgrund ist die prekäre Finanzlage des Kantons, die weder die Schaffung neuer Stellen noch die Miete zusätzlicher Räumlichkeiten erlaubt. Die finanzielle Situation zwingt dazu, Prioritäten zu setzen, und führt zu Verzögerungen in der Realisierung von Projekten, auch wenn deren Bedürfnis grundsätzlich anerkannt ist.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Direktionen des Erziehungswesens und des Gesundheitswesens.

Zürich, den 3. Juni 1992

Vor dem Regierungsrat

Der Staatsschreiber:  
i.V.  
**Hirschi**